

Mehr Bewusstsein für und Respekt vor der Zahnmedizin wünschenswert



Infos zum Autor

apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt
ehemaliger Präsident der DGET

Ein Jahr, wie es sich keiner von uns vorstellen konnte, liegt hinter uns. Mittlerweile leben wir mehr als zwölf Monate mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 und unser Alltag in der Praxis sowie auch in den Universitätszahnkliniken hat sich mehrmals grundlegend geändert. Wer hätte gedacht, dass FFP-2-Masken, Abstandsregeln, permanente Umsetzung von neuen Verordnungen und Verfügungen und der mit dieser Pandemie vollkommen veränderte persönlichere Umgang im Team und mit unseren Patienten derart unsere tägliche Arbeit beeinflussen? Zahlreiche Verfügungen, Verordnungen, Testverordnungen und letztlich auch Impfverordnungen mussten und müssen immer noch implementiert und mehrmals verfeinert und angepasst werden. Zu Beginn wurde viel für das medizinische Personal applaudiert. Dies war sicherlich zunächst den Beschäftigten auf den Intensivstationen und den COVID-19-Stationen gewidmet, die unter immensen Belastungen bis heute Tag für Tag einen großartigen Dienst für uns alle verrichten. Dafür haben sie meinen und ich denke auch Ihren größten Respekt. Aber ich denke auch, die Zahnmedizin kann einen Teil des Applauses für sich in Anspruch nehmen – auch die zahnärztlichen Praxen und Kliniken haben über die gesamte Zeit die Versorgung der Patientinnen und Patienten sichergestellt und tun dies auch weiterhin unter besonderen Belastungen. Wir haben in der ganzen Zeit ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit, Flexibilität und Verantwortung bewiesen. Aufgrund unserer Tätigkeit, die nicht mit Abstand durchführbar und teils mit Aerosolen kombiniert und belastet ist, haben wir ein ohnehin schon vor Corona sehr gutes, sicheres und bestens funktionierendes Hygienekonzept zum Schutz unserer Patientinnen und Patienten und des gesamten Teams weiterentwickelt, angepasst und in einem hohen Maß perfektioniert. Die Publikationen und Erhebungen, die sich explizit mit der zahnärztlichen Tätigkeit in Bezug zum Thema Infektionsgeschehen beschäftigen, zeigen dies. Das war aufgrund von Lieferengpässen und diverser Schwierigkeiten nicht immer einfach. Daher können wir alle, die wir in die zahnmedizinische Versorgung involviert sind, stolz sein und somit einen Teil des Applauses für uns in Anspruch nehmen.

Gerade auch deshalb mutet es schon ein wenig befremdlich an, dass die Zahnmedizin mit allen Beteiligten bei Rettungsschirm, Sonderzahlungen und vielen anderen Punkten meist übersehen, vergessen und initial unberücksichtigt blieb. Manches hat sich mittlerweile verbessert, aber nur durch hartnäckige Diskussionen, wenig von alleine. Ich hätte mir hier etwas mehr Bewusstsein für und Respekt vor der Zahnmedizin gewünscht. Denn auch die Zahnmedizin ist ein elementarer Bestandteil in der Versorgung unserer Patienten und trägt ihren Teil zur Gesundheit in unserem Land bei. Die Diskussion und das Aufbegehren der Zahnärzteschaft an vielen Stellen hat möglicherweise die Sichtbarkeit der Zahnmedizin erhöht. Nicht nur die Endodontie profitiert davon, sondern die gesamte Zahnmedizin ist dadurch hoffentlich stärker und nach außen deutlich wahrnehmbarer geworden. Trotz aller Herausforderungen, die mit der Pandemie verbunden sind, ist dies eine durchaus positives Signal an uns alle und nicht zuletzt vor allem auch an unsere Patientinnen und Patienten. Hoffen wir, dass es so bleibt und die Zahnmedizin zukünftig die Berücksichtigung findet, die sie verdient, und gut durch diese Pandemie kommt.

Abschließend möchte ich es nicht versäumen, Sie auch auf die nächste Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V. (DGET), die wir hoffentlich dann wieder vor Ort und als Präsenzveranstaltung in Berlin durchführen können, hinzuweisen. Das Programm der Jahrestagung 2021 der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztlichen Traumatologie e.V. (DGET) ist bereits fertiggestellt, die Abstractanmeldung für wissenschaftliche und klinische Beiträge wird gerade freigeschaltet. Ich würde mich, auch im Namen des gesamten Vorstandes, freuen, Sie am 26. und 27. November 2021 gesund, sicherlich bis dahin geimpft und von unserer Seite mit den dann notwendigen Hygienevorkehrungen ausgestattet, in Berlin begrüßen zu dürfen.

Kommen Sie gut durch diese Zeit und bleiben Sie gesund!